

hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e. V.



SCHWERPUNKT:
Arbeit im Chor



Ankündigung: Neue Fortbildungsreihe ab 2017

Chormanager im HSB

Sie kennen das bestimmt:

Ein langjähriges Vorstandsmitglied übergibt sein Amt an seinen Nachfolger. Dieser hat zwar einen groben Aufgabenüberblick, aber manche Details gehen bei der Amtsübergabe einfach verloren. Oder Sie haben Interesse, ein Amt in Ihrem Verein zu übernehmen, jedoch bisher noch keine Vorstandserfahrung und möchten sich mit der Materie „Ehrenamt“ vertraut machen.

Genau dafür hat der Hessische Sängerbund eine neue Fortbildungsreihe entwickelt. Die „alten Hasen“ können sich mit den aktuellen Änderungen z.B. beim Vereinsrecht oder der GEMA-Regelung vertraut machen und Personen, die Lust haben, ein Ehrenamt zu übernehmen, können sich vorab informieren.

Es ist also für jeden etwas dabei! 2017 soll es losgehen.

In drei Schritten zum „Chormanager im HSB“:

Schritt 1:

Grundmodul „Fit für's Ehrenamt – kompakt“

- Dauer: 1 Tag (5 Stunden incl. Mittagspause)
- Ausrichter: Hessischer Sängerbund
- Ziel: Vermittlung von Grundwissen
- Struktur und Leistungen des Verbandes
- Vereins- / Steuerrecht
- GEMA
- Versicherungen
- Overso
- Kommunikationswege

Schritt 2 + 3:

Zusatzmodul 1 + 2

- Dauer: ½ oder 1 Tag (je nach Thema)
- Ausrichter: Sängerkreis (Teilnahme sängerkreisübergreifend!) Der HSB bietet fertige Pakete incl. Referenten an, der Sängerkreis muss sich nur um einen passenden Veranstaltungsort kümmern.
- Ziel: Vertiefung des jeweiligen Themas, jeder Teilnehmer kann seine Zusatzmodule frei wählen!

Themen für die Zusatzmodule:

- Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Presse
- Aktuelles aus der Chorszene
- Finanzen / Spenden / Fundraising
- Rhetorik / Moderation
- Zukunft meines Chores
- Gründung eines Vereins
- Projektmanagement
- ... (Nennen Sie uns Ihre Wünsche!!!)

Wenn Sie das Grundmodul und Ihre beiden Zusatzmodule absolviert haben, bekommen Sie vom HSB das **Zertifikat „Chormanager im HSB“**.

Informieren Sie sich über die von den Sängerkreisen angebotenen Module, damit Sie Ihre beiden Lieblingsthemen besuchen können – Sie sind dabei nicht an Ihren Heimat-Sängerkreis gebunden!

Der HSB veröffentlicht alle Modul-Termine auf der Webseite sowie in Facebook, Newsletter und Chorspiegel.

Wir freuen uns auf Sie!



In diesem Heft

- 04 | Editorial
- 05 | Schwerpunkt: Arbeit im Chor
 - | Bühnenpräsentation
- 06 | CHOReografie
- 07 | Mimik und Körpersprache
- 08 | Chormusik üben
- 09 | Es bleibt ein Experiment
- 12 | Folkloristische Weltreise –
Chorfest im Hessenpark
- 14 | Hessisches Chorstudio 2016
- 15 | Chorleiterbörse
- 16 | Der Hessische Sängerbund gratuliert
 - | Termine des Hessischen Sängerbundes
- 17 | Hessische Chorjugend
 - | Chor-Kooperation
- 20 | Aus den Sängerkreisen und Chören
- 27 | Lieblingslieder





Ein Blick zurück und voraus!

Im Sommer, meist ab Mitte Juli, wird es in der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes ruhiger. In Hessen beginnen die Ferien und viele Chöre machen Sommerpause. So bleibt Zeit, die Ereignisse der letzten Monate aufzuarbeiten und die nächsten Events zu planen.

In den letzten Monaten war im Hessischen Sängerbund so einiges los. Hinter uns liegen das großartige Deutsche Chorfest und unser wunderbares Chorfest im Hessenpark. Über das Deutsche Chorfest haben wir schon berichtet, über die Veranstaltung im Hessenpark können Sie in dieser Ausgabe lesen. Bereits für das kommende Jahr planen wir übrigens die nächste Kooperation mit dem Freilichtmuseum und natürlich bereiten wir auch schon das nächste Hessische Chorfestival vor, das 2018 in Bad Schwalbach stattfinden wird.

Aber auch in diesem Jahr steht noch das ein oder andere Event an. Anfang November gibt es in Bad Nauheim das nächste Hessische Chorstudio. Ende Oktober findet die 16. Arbeitsphase des Landesjugendchores Hessen statt – mit einem Abschlusskonzert in Bad Soden-Salmünster. Und bereits im September ist der Deutsche Chorverband mit seinem Chorverbandstag in Fulda zu Gast. Hier soll unter anderem über eine neue Satzung für den DCV entschieden werden. Der Hessische Sängerbund ist stolz,

diese wichtige Veranstaltung als Gastgeber ausrichten zu dürfen.

Natürlich halten wir Sie über all das auf dem Laufenden – auf unserer Website, im E-Mail-Newsletter, in den sozialen Medien und natürlich im Chorspiegel.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen angenehmen Sommer und viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des Hessischen Chorspiegels.

Ihr

Lutz Berger

Impressum Hessischer Chorspiegel

*Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de*

*Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)*

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45 Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Am 26. Juni feierte der Hessische Sängerbund ein Chorfest im Freilichtmuseum Hessenpark.

Mit dabei waren auch die Little Voices aus Mörfelden.

Einen Bericht zu dieser Veranstaltung finden Sie auf Seite 12.

Bühnenpräsentation

Was ist das eigentlich?

Das große und noch relativ junge Gebiet der Bühnenpräsentation für Chöre umfasst zunächst mal alle Aspekte, die ein Zuschauer von seinem Platz im Publikum aus beobachten kann. Von der ersten Person, die die Bühne betritt, bis hin zur letzten, die sie verlässt, gibt es eine Menge zu betrachten, zu analysieren und zu bewerten. Dabei geht es jedoch nicht um richtig oder falsch! Vielmehr interessiert uns, ob wir von Anfang bis Ende die Ausstrahlung und Wirkung auf unser Publikum haben, die wir uns wünschen. Was gefällt uns? Und was möchten wir verändern? Ein streng geordneter Auftritt kann darum genauso richtig oder falsch sein wie ein ungeordneter – je nachdem, was dem jeweiligen Chor und dem Anlass entspricht.

Wenn wir die Präsentation unseres eigenen Chores verbessern möchten, dann schauen wir ihn also zunächst aus der Zuschauerperspektive an, indem wir zum Beispiel einen Video-Mitschnitt des letzten Konzerts gemeinsam betrachten und analysieren. Die Hauptfrage dabei lautet: Gefällt uns, was wir sehen? Würde uns unser eigener Auftritt unterhalten? Passt das so zu uns? Oder möchten wir etwas verändern?

Betrachten können wir dabei zum Beispiel folgende Hauptaspekte der Chorpräsentation:

- Welches ist der erste Eindruck, den wir über unsere Kleidung und den Bühnenaufgang vermitteln?
- Wie unterhaltsam und abwechslungsreich ist unser Auftritt?
- Wie intensiv gehen wir auf Reise, die durch die Emotionen verschiedener Lieder, Texte, Stilrichtungen, Epochen

... führt – und nehmen wir dabei unser Publikum mit?

- Vermitteln wir ein Bild von Einheit? Wie sehr ist der/die Einzelne sichtbar?
- Wirken wir eher humorvoll oder ernst? Und passt der Eindruck zu dem, wie wir „wirklich“ sind?
- Gibt es genügend Abwechslung fürs Auge, z.B. in Form von verschiedenen Choraufstellungen oder Choreografien?
- Wie nehmen wir Kontakt zum Publikum auf?
- Wie kommunizieren wir untereinander?
- Wie interagieren wir mit dem Chorleiter/der Chorleiterin?
- Wirken wir befreit, humorvoll und gut gelaunt? Oder eher ängstlich und zurückhaltend?

Auf die Frage „Wie geht man denn am besten auf die Bühne?“ oder „Wie verbeugt man sich denn nun richtig?“ gibt es eigentlich nur eine Antwort: „Wie es euch gefällt! Und so natürlich und überzeugend wie möglich.“ Wir sind häufig so bemüht, alles „richtig“ zu machen, dass wir falsche Prioritäten setzen und uns darum die Natürlichkeit abhandeln kommt! Es ist wirklich nicht wichtig, ob wir beim gemeinsamen Verbeugen nach drei Sekunden absolut zeitgleich wieder auftauchen oder nicht. Es ist nicht wichtig, ob jemand beim Bühnenaufgang ins Publikum winkt oder nicht! Was wirklich zählt, ist, ob man uns unsere Leidenschaft für das gemeinsame Hobby, unsere ausgelassene Freude über ein gelungenes Konzert und den Dank, den wir für unser Publikum empfinden, auch wirklich ansieht! Daran lohnt es sich zu arbeiten!

Britta Adams



© Lutz Berger

Bunt und doch als Einheit erkennbar – der engagierte Auftritt der Mainvoices aus Frankfurt

CHOReografie

Kleine Elemente mit großer Wirkung

Immer mehr Chöre nutzen choreografische Elemente, um ihren Auftritt spannender, interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Diese Entwicklung ist grundsätzlich erst einmal positiv zu bewerten! Die Chorgemeinschaft wird sich darüber bewusst, dass sie auf der Bühne eine Verantwortung hat – nämlich das Publikum zu unterhalten. Langeweile und Eintönigkeit sorgen eben leider dafür, dass die Zuschauer nicht mehr so regelmäßig zum Konzert erscheinen, also ist man bereit, auch „etwas fürs Auge“ zu bieten. Und nicht nur die Zuschauer profitieren von einer CHOReografie! Auch auf den Chor selbst kann eine einstudierte Bewegungsabfolge sehr positive Effekte haben. So sind die Sänger sehr viel wacher und aufmerksamer, da sie nicht nur Tonfolgen und Text erinnern müssen, sondern auch Bewegungsabläufe. Das Singen ergreift auch den Körper, wird ganzheitlicher. Auch sorgt die Beschäftigung mit der optischen Form eines Liedes für eine intensivere Auseinandersetzung mit Text und Musik.

Oft tauchen bei der Arbeit mit choreografischen Mitteln allerdings Schwierigkeiten auf, die auch dem Zuschauer nicht verborgen bleiben. So wirkt manche CHOReografie nicht gut gekonnt, etwas steif, unnatürlich und durcheinander. Sie möchte irgendwie nicht so recht zur Musik passen. Eine gute CHOReografie sollte die Musik aber nicht beeinträchtigen, sondern unterstützen!

Damit das gelingt, gilt es ein wesentliches Prinzip zu beachten: das sogenannte KISS-Prinzip: „Keep it simple and stupid“. Die sinngemäße Übersetzung lautet: Halte die Bewegungen und Anweisungen für den Chor so einfach wie irgendwie möglich. Keine komplizierten Schrittfolgen, keine Tanzposen oder verwirrende Formationen, stattdessen einfache, leicht zu erinnernde Absprachen.

So kann man mit verschiedenen Blickrichtungen arbeiten, Aufstellungen verändern, einen Schritt nach vorne tun, eine einfache rhythmische Schrittfolge einarbeiten und Gesten nutzen. Je sicherer, exakter und einheitlicher eine Bewegung vom Chor ausgeführt wird, desto größer ist der Effekt auf den Zuschauer. Besonders schön wird es, wenn jeder Einzelne darin einen Sinn sieht, wenn er versteht, warum eine Bewegung an dieser Stelle erfolgt und welche Bedeutung sie hat.

Eine CHOReografie sollte so einfach sein, dass sie innerhalb einer Probeneinheit einstudiert

werden kann. Sie muss danach noch nicht perfekt sitzen! Aber es sollte am Ende der Probe einen halbwegs gelingenden Durchlauf geben, dann stimmt der Schwierigkeitsgrad.

In den darauffolgenden 3–4 Wochen sollten für das Ausfeilen und Üben noch Extrazeit eingeplant werden. Es braucht diese Wiederholungen und die Detailarbeit, damit beim Auftritt alles locker klappt. Anschließend reicht ein Durchlauf pro Probe. Auf diese Weise ist eine neue CHOReografie nach ungefähr 8 Wochen auftrittsreif.

Britta Adams



Ihr Chorhotel!

Probenwochenenden. Singfreizeit. Chorreisen

Betz LANDHOTEL * SUPERIOR**

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Fon +49 (0) 60 56 - 73 90 | info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

- Hallenbad
- Restaurant
- Bierstube
- Lounge-Terrasse

Mimik und Körpersprache

Tipps für eine glaubwürdige Performance

Ohne lebendige, passende Mimik und Gestik bleibt jeder Auftritt weit hinter seinen Möglichkeiten zurück! Musik ist immer voller Emotionen! Über unsere Körpersprache teilen wir diese mit unseren Mitsängern, dem Chorleiter und dem Publikum. Auf diese Weise ist ein Vortrag nicht einfach nur ein Vortrag – er wird zu einer lebendigen Kommunikation, die jedem Musikstück ein unverzichtbares Stück Leben einhaucht und das sprichwörtliche Überspringen des Funkens überhaupt erst möglich macht.

Darüber hinaus hat eine glaubwürdige Mimik auch noch einen weiteren Effekt. Die Stimme färbt sich dezent und subtil entsprechend der ausgedrückten Emotion. Dies ist eine ganz wunderbare Besonderheit der Vokalmusik! Gestimmtheit ist nicht nur sichtbar, sondern auch hörbar!

Wenn man nun die mimische Ausdrucksfähigkeit des Chores verbessern möchte, stößt man zunächst gelegentlich auf Hemmungen. Viele Sängerinnen und Sänger haben eine gewisse Scheu, sich so ausdrucksstark vor Publikum zu präsentieren, und haben Angst, sich irgendwie zu blamieren. Was kann man tun, um diese Scheu zu überwinden?

Sehr hilfreich ist zunächst mal, für eine fehlerfreundliche Lernatmosphäre in der Probe zu sorgen. Haben die Teilnehmer den Mut, etwas Neues auszuprobieren? Oder haben sie Angst vor den Reaktionen der anderen? Werden Fehler als selbstverständliche Stufe auf dem Weg zur Verbesserung angesehen? Oder versuchen alle, sie tunlichst zu vermeiden?

Die Rolle der Chorleitung besteht hier zunächst mal darin, zum Ausprobieren zu ermutigen, „Fehler“ ausdrücklich zuzulassen und nicht zu früh Kritik zu äußern. Der Probenraum sollte ein geschützter Ort sein, in dem experimentiert werden darf. Darüber hinaus empfiehlt es sich, auch selbst vor den Augen aller etwas Neues zu wagen, anstatt sich hinter gewohnten Masken zu verstecken! Wer über sich selbst lachen kann, ermutigt auch andere dazu, sich und den Lernprozess nicht allzu ernst zu nehmen.

Eine schöne Übung ist zum Beispiel, anstatt eines herkömmlichen Dirigats mal ausschließlich mit der eigenen Mimik zu „dirigieren“ und die Sänger zum Spiegeln der eigenen Mimik und Körperhaltung aufzufordern. Diese Rollen können dann gewechselt werden! Einige mutige Sänger kommen nach vorn und übernehmen vorübergehend die Rolle des „Mimik-Dirigenten“. Das sollte natürlich absolut freiwillig geschehen! Besonders viel Spaß macht es, wenn man Stimmungen ausprobiert, die so gar nicht zu dem Lied passen: Ein fröhliches Lied mit einem wütenden, traurigen oder sehr ernsten Mienenspiel vortragen, zeigt allen auf humorvolle Weise, wie wichtig die passende emotionale Gestimmtheit für einen musikalischen Vortrag ist!

Es wird vielleicht ein Weilchen dauern, bis der Chor auch auf der Bühne eine lebendige Körpersprache zeigt. Aber mit zunehmender Sicherheit kommt das dann von ganz allein, weil Mimik und Gesang bald einfach zusammengehören!

Britta Adams



© Lutz Berger

Der Frauenchor Horbach hat verstanden, was es mit Mimik und Gestik bei Chorauftritten auf sich hat

Chormusik üben

Zehn Ideen für Chorsänger, die glauben, sie könnten nicht allein üben

Herzlichen Glückwunsch! Dir wurde zum millionsten Mal gesagt, dass du die Stücke für die nächste Chorprobe üben sollst. Aber wenn du das hörst und nur denkst „Ich kann kein Klavier spielen; ohne Hilfe kann ich das nicht“, kommen hier ein paar Möglichkeiten, wie du dennoch üben und deinen Gesang verbessern kannst.

Schnapp dir deine Noten und einen Bleistift.

Viele dieser Übungen können auch in der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Es ist nicht nötig, sich in einen Probenraum zurückzuziehen. (Hör auf, das als Entschuldigung zu verwenden!)

Übe auch, wenn du eigentlich keine Lust hast!

1. Beginne mit dem Text.

Mach dir bewusst, was du singst. Wenn der Text in einer Fremdsprache geschrieben ist, finde eine Übersetzung. Schreibe dir die poetische Übersetzung in deine

Noten. Wenn du noch tiefer in den Text einsteigen möchtest, dann übersetze ihn Wort für Wort – vielleicht mithilfe des Internets. Wenn es ein Wort gibt, das ständig wiederholt wird, solltest du wissen, was dieses spezielle Wort bedeutet. Weißt du, wer den Text geschrieben hat und warum? Kannst du das Stück in einen geschichtlichen Kontext einordnen?

2. **Höre dir eine Aufnahme an.** Wir leben in einer Zeit, in der wir fast unbegrenzten Zugang zu Musikaufnahmen haben. Finde diese Aufnahmen. Höre dir mehr als eine Aufnahme des Werkes an und vergleiche diese, bis du ein oder zwei gefunden hast, die du wirklich magst. Höre dir die Aufnahmen an und konzentriere dich auf alle Stimmen, dann höre sie dir an und konzentriere dich nur auf deine Stimme.

3. **Analysiere die Musik.** Wie ist das Stück aufgebaut? Ist es in Abschnitte eingeteilt? Werden Teile wiederholt? Kommen die Tonfolgen, die du singst, auch in anderen Stimmen vor? Gibt es Tonart- oder Rhythmuswechsel? Gibt es Wiederholungszeichen, erste und zweite Klammern oder eine Coda? Wie würdest du den Aufbau des Stückes jemandem erklären, der es nie gehört hat?

4. **Finde deine Anfangstöne.** Überlege für jeden Einsatz, den du hast, wie du deine Anfangstöne finden kannst. Vielleicht hat eine andere Stimme den Ton gerade gesungen. Vielleicht erklang der Ton in der Begleitung. Weißt du, welche Bedeutung die Note im Akkord hat (z.B. „Ich singe den Grundton des Akkords?“). Es gibt nichts Schlimmeres als „Schlaf-Singen“, also blind dem zu folgen, was die Person neben dir singt. Übernimm Verantwortung! Sei in der Lage, selbst einzusetzen.

5. **Singe nicht die Teile, die du schon beherrschst.** Damit verschwendest du deine Übezeit. Identifiziere die problematischen Stellen und stelle fest, warum du an diesen Stellen Schwierigkeiten hast. Überlege dir mögliche Wege, um die Probleme zu lösen.

6. **Um eine problematische Stelle zu üben, reduziere sie so weit wie nötig.** Setze einzelne Parameter erst nach und nach wieder dazu, und erst wenn du mit dem erarbeiteten Teil sicher bist. Übe mit Wiederholungen, aber nur, wenn du sicher bist, dass alles richtig ist. Übe am Anfang nur die Tonhöhen. Dann füge den Rhythmus hinzu und dann den Text. Wenn du etwas Neues hinzufügst, solltest du wieder in einem langsamen Tempo beginnen. Um die Dynamik, die Artikulation und die Atempausen musst du dich erst kümmern, wenn du die Tonhöhen, den Rhythmus und den Text beherrschst.

7. **Arbeite von hinten nach vorne.** Wie oft hast du den Anfang eines Stückes sicher beherrscht, warst am Ende aber total unsicher. Übe zuerst den letzten Abschnitt eines Stückes. Danach arbeitest du dich abschnittsweise von hinten nach vorne durch. Wenn dein Stück zum Beispiel den Aufbau ABCDE hat, dann übe zuerst E, dann DE, dann CDE, dann BCDE und schließlich ABCDE.

8. **Stelle dir deine Stimme vor und singe sie im Kopf durch.** Mach das, wenn du spazieren gehst, im Auto sitzt oder auf jemanden wartest – immer und überall. (Ein freundlicher Hinweis: Diese Übung ist kaum möglich, wenn andere Musik läuft. Sorge also für etwas Stille in deinem Leben.)

9. **Verwende einen Bleistift.** Markiere während der Probe schwierige Stellen, damit du dich später daran erinnerst. Das spart Zeit, wenn du deine nächste Übungszeit planst.

10. **Übe auch, wenn du eigentlich keine Lust hast.** Wenn man anfängt zu üben, dann schafft man in 99% der Fälle auch etwas. Höre auf, wenn du die Konzentration verlierst oder keine Zeit mehr hast. Tu dir selbst einen Gefallen und mache das Üben zu einem Bestandteil deiner täglichen Routine.

Du bist in der Lage, diese zehn Dinge zu tun, also tu es! Du wirst mit deiner Stimme sicherer werden und du wirst einen bedeutenderen Beitrag zu deinem Chor leisten. Außerdem wird sich deine Gesangstechnik verbessern, weil du dich darauf konzentrieren kannst, wie du klingst, anstatt dir darüber Gedanken zu machen, welche Töne du singen musst. Du kannst das.

Doreen Fryling (die sich auch immer wieder vor dem Üben drückt)

Quelle: <http://doreenfryling.org/2015/09/15/practicing-choral-music-ten-ideas-for-the-singer-who-doesn't-think-they-can-practice-on-their-own/>

Es bleibt ein Experiment

Veronika Bauers Weg zum Erfolg der Ensembles von „LaCappella“

Es war einmal eine kleine, singbegeisterte Mädchengruppe aus der Reihe der Kommunionkinder in der Pfarrei Friedrichsdorf-Burgholzhausen, mit denen Veronika Bauer Lieder für das weihnachtliche Krippenspiel einübte. Kinder und Eltern wollten mehr. Das erste „Konzert“ mit 9 Grundschülerinnen fand im Wohnzimmer der Chorleiterin statt. Im Laufe von 10 Jahren entstanden sechs erfolgreiche, vielfach ausgezeichnete Ensembles: das „Ensemble LaCappella“, „LaCappella 2.0“, „LaCappella nuova“, „LaCappella dolce“, „DieJungs“ und „DieMänner“. Dazu gibt es noch die Vorklasse. Mitglieder der Ensembles „LaCappella nuova“, „LaCappella dolce“ und „DieJungs“ haben am diesjährigen Wettbewerb von „Jugend musiziert“ in der Kategorie „Vokalensemble 3–6 Stimmen“ teilgenommen, sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert und dort Preise ersungen. Wir fragen Chorleiterin Veronika Bauer nach ihrem Erfolgsrezept.

Chorspiegel: Frau Bauer, zuerst herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Es ist schon außergewöhnlich, was aus der kleinen Grundschulgruppe geworden ist. Erzählen Sie uns kurz etwas über die einzelnen Ensembles?

Veronika Bauer: Vielen Dank erst einmal für die Glückwünsche und ja, auch ich finde das immer wieder ungewöhnlich, wie sich LaCappella entwickelt hat. Ursprünglich waren es 9 Mädchen mit großer Singlust und einer unausgebildeten Mutter mit Singbegeisterung. Drei, mittlerweile junge Frauen, singen noch immer im Ensemble. Die Schwestern von 4 Sängerinnen wollten auch unbedingt singen und nach dem ersten Wettbewerbsgewinn des Ensembles natürlich auch so erfolgreich werden, immerhin haben wir damals € 1000 gewonnen. Das war das Startkapital und für die Schwestern unglaublich attraktiv! Da meine beiden Töchter involviert waren, konnte ich der einen nicht abschlagen, was der anderen gewährt wurde, und wir gründeten LaCappella junior, seit diesem Jahr heißen

sie LaCappella 2.0, „junior“ klingt so nach „Die ewig Kleinen“. Zwischen Magdalena und Elisabeth sind sechs Jahre Altersunterschied. Es war deshalb für mich glasklar, dass ich 2 getrennte Gruppen bilden musste. Als dann die Nachfrage von einem ganzen Schwung weiteren Mädchen mit wiederum 4–5 Jahren Unterschied kam, entstand LaCappella nuova, denn das Niveau von LaCappella 2.0 war für die jüngeren Mädchen noch nicht zu erreichen.

DieJungs entstanden auf Drängen eines Bruders und durch verschiedene Freundinnen von mir, die ihre Jungs schicken wollten. Ich habe immer bemerkt, dass das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungs hinderlich sein kann. Jungs unter sich sind cool und bewundern sich gegenseitig. Es herrscht eine ganz andere Gruppendynamik. Jetzt haben wir seit diesem Jahr die 2. Generation DieJungs, stimmbruchbedingt. Für mich bleibt es ein Experiment.

2010 wurde ich mit der Gründung des Jugendchores Hochtanus betraut. Jan Schumacher und ich nahmen anfangs wirklich jede Männerstimme in den Chor, die dort einfach tolle Erfahrungen machten. Die Lage der Schulchöre im Kreis ist nicht gut und da dachte ich, zunächst für ein Projekt, ich rufe die Männerstimmen mal zusammen, damit sie auch während des Jahres ihre Stimme bewegen. Den Namen „DieMänner“ haben sie sich selbst gegeben.

LaCappella dolce schließlich entstand aus der Situation heraus, dass die Jungs der Vorklasse nun einen „natürlichen“ Stimmfad vor sich hatten: Vorklasse, DieJungs, DieMänner. Da fehlte auf dem Weg der Mädchen eben noch eine Altersstufe und die habe ich dann mit dolce (10–14 Jahre) eingebaut.

Sie bieten auch eine Vorklasse an. Kann jedes interessierte Kind in dieser Vorklasse mitsingen oder gibt es ein Vorsingen, werden also nur singbegabte Kinder aufgenommen? Wie sieht die Aufbauarbeit in der Vorklasse aus?

Man muss einen Anspruch haben an die Musik, die man macht.



LaCappella dolce

Jedes interessierte Kind kann mitsingen, wenn es alleine ohne Unterstützung, eine Melodie singen und Töne ohne Hilfe sicher nachsingen kann. Ob das schon Singbegabung ist, weiß ich nicht, denn oft passiert es trotzdem, dass auch musikalische Kinder einfach auf einem Ton rumsingen, wenn sie anderen zuhören. Die Kontrolle des Gehörs über die eigene Stimme ist für viele schwierig, manche hören mit offenem Mund den anderen Kindern zu, weil es sie wahnsinnig interessiert, wie sich das anhört, was wir da machen. Die brummen dann, ohne „Brummer“ zu sein. Wenn die Stücke dann geprobt sind, verschwindet das mit der Bekanntheit des Stücks.

In diesem Jahr proben wir in der Vorklasse ein- bzw. zweistimmig, da viele neue Kinder an Bord kamen. So haben wir für das Sommerkonzert die 1. Stimme Henry Purcells Sound the Trumpet gelernt. Fürs Konzert kamen DieJungs mit der 2. Stimme dazu! Was für ein Klangfest! Da stehen die Kleinen dann in einem unfassbaren Sound und klingen mit, das gehört sicher zum Erfolgsrezept, so ein Klangrausch!

Anders als bei den meisten Kinder- und Jugendchören gibt es bei Ihnen nur kleinere Ensembles statt eines größeren Chors. Weshalb?

Ach, es kommen einfach nicht mehr zusammen bei uns auf dem Land und für Gottesdienste passen in unsere kleine Kirche auch tatsächlich nicht mehr rein.

Die Verantwortung für eine Stimme oder mit wenigen in einer Stimme ist ein großer Ehrgeiz bei den Kindern und Jugendlichen, sie haben mehr Verantwortung als in großen Chören. Dabei ziehen die Besseren die mit, die sich nicht so leicht tun und die soziale Einheit ist übersichtlich. Eine weitere Zutat zum Erfolgsrezept, glaube ich.

Deshalb melde ich auch besonders gute Sänger in den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Hier erleben sie in der Kategorie „Vokalensemble 3–6 Stimmen“ wie es ist, ganz alleine eine Stimme zu halten. Ein ganz wichtiges Erlebnis. Diese Sängerinnen und Sänger sind dann auch in den „großen“ Ensembles oft sehr wichtige Stimmen und gewinnen enorm an Selbstbewusstsein.

Auch erlebt haben wir, dass eine sehr begabte Stimme zu uns kam, die aber nicht bereit war, sich zu integrieren in einen schlanken Klang. Die ist dann wieder gegangen und ist in der solistischen Ausbildung vielleicht besser aufgehoben.

Keines Ihrer Ensembles singt gemischt. Warum die strikte Trennung?

Wir singen tatsächlich mittlerweile gemischt, aber unter sich sein, ist viel entspannter.

Zusammenlegen kann man die Gruppen dann immer noch, die Proben lasse ich aber so lange wie möglich getrennt laufen. So haben DieMänner schon mit DieJungs, nuova und 2.0 gemischt gesungen, gleichzeitig aber ihr Männerchor-Repertoire verfolgt. Das macht die Sache für alle vielseitig. Würde ich einen konstanten gemischten Chor machen, wäre die Spannung raus.

In Kinder- und Jugendchören sind Jungen meist Mangelware. Vielleicht gerade, weil sie wenige unter vielen Mädchen sind? Ihre „Jungs“ waren ein – äußerst gelungenes! – Experiment. Wie schafft man es, Jungen, die nicht in einem musischen Internat oder als Domsingknaben aufwachsen, derart sicht- und hörbar für Chorgesang zu begeistern?

Ehrlich gesagt: Keine Ahnung, meine beiden Söhne konnte ich in dem Alter ja gar nicht dafür begeistern. Diejenigen, die zuerst da waren, sind richtige Sänger. Sie haben wahnsinnig Spaß daran gehabt, als Kinder und jetzt als Heranwachsende auch. Da sie nicht vor ihren Klassenkameraden auftreten, befinden wir uns mit der Singerei in einer „Sicherheitszone“. In der Schule können sie immer noch „die Coolen“ sein und den dortigen Ansprüchen genügen, ohne peinlich zu sein. So erklär ich mir das. Und haben sie einen 2. Preis bei Jugend musiziert ersungen, ist ihnen die Singerei nicht mehr peinlich.

Das „Hören“ ist für Sie eine Grundvoraussetzung für das Singen. Ein Hauptschwerpunkt in Ihrer Chorarbeit ist daher die Gehörbildung. Macht das vielleicht den Unterschied?

Ja, vielleicht. Ich bin furchtbar schlecht auf den Tasteninstrumenten, da müssen wir eben sehr schnell ohne auskommen. Vielleicht ist das so wie mit Fahrradfahren lernen: das Gleichgewicht trainiert sich besser ohne Stützräder. Ich suche Stücke aus, bei denen wir schnell gut klingen, auch ohne Instrument, und finde immer, dass das Klavier vieles zudeckt, vor allen aber deckt es die kleinen Stimmen zu und die Kinder lernen nicht, sich selbst zu hören. Wenn ein Stück manchmal schrecklich schief klingt, stelle ich die Sängerinnen mal 2 Meter auseinander. Das wirkt



„LaCappella nuova“ und „DieJungs“

oft Wunder, auch in Erwachsenen-Chören. Die Selbstbewussten singen nicht so laut und die nicht so Selbstbewussten und lauten Stimmen hören sich endlich mal.

Erhalten die Sängerinnen und Sänger zusätzlich Gesangsunterricht?

Im Ensemble war das nachher so, auch bei 2.0, da haben die Sängerinnen privat Unterricht genommen. Jetzt haben wir seit Ostern das Glück, Anna-Lena Schuppe im Boot zu haben. Sie macht Register-Stimmbildung und wer will, kann bei ihr Gesangsunterricht auf eigene Kosten nehmen. Da sie super ankommt und wirklich tolle Arbeit macht, sind die Eltern dazu auch bereit. Aber das ist noch sehr neu und wird im kommenden Jahr ausprobiert.

Viele Kinder- und Jugendchorleiter sind der Meinung, man könne junge Sängerinnen und Sänger hauptsächlich mit Pop erreichen. Ihre Ensembles singen auch sehr anspruchsvolle klassische Literatur. Wie schafft man es, auch dafür Kinder und Jugendliche zu begeistern? Gibt es in Ihren Ensembles eine bevorzugte Literaturrichtung?

Vielleicht ist das auch ein Teil des Rezeptes. Die Unterschiedlichkeit macht es aus. Im letzten Jahr gab es Musik aus 800 Jahren. Die Männer haben das erste Mal *Gregorianik* gesungen, keine ganze Messe und nicht ausschließlich. Aber vergessen werden sie das *Lux aeterna* aus dem gregorianischen Requiem nicht mehr, wir haben es in einer modernen Kirche mit großer Akustik gesungen, ein bewegender Moment unisono. Klassiker wie *Laudate pueri* von Mendelssohn-Bartholdy oder das *Sanctus* von Caplet werden immer wieder gesungen, weil es gute Musik ist, die dann Spaß macht, wenn sie sauber UND mit Empathie gesungen wird. Die *Zwei Beter* von Arvo Pärt oder das *Ubi caritas* von Ola Gjeilo erhalten in einem Gottesdienst eine ganz andere Aufgabe als in einem Konzert. Die Vielseitigkeit des Programms und der Auftrittsaufgaben ist wichtig.

Ein Pop-Song wie *Sweet child of mine* fällt dann so leicht, dass wir daran kaum proben müssen, das macht dann auch Spaß, einfach loszusingen. Ein Popsong wird nie so klingen, wie die Kinder es aus dem Radio kennen, da ist die Enttäuschung dann manchmal schon voraussehbar. Aber klar haben wir auf unserer Chorfahrt Stücke aus „Pitch Perfect“ gesungen.

Man muss einen Anspruch haben an die Musik, die man macht. Das merken die jungen Leute ganz schnell und wollen dann nicht mehr zurück auf nur eine Richtung.

Wie oft proben die einzelnen Ensembles?

Wöchentlich.

LaCappella 2.0 ist seit einem Jahr im Projektmodus, alle 6–8 Wochen ein Probenwochenende, da alle aus der Schule raus und verteilt sind. Keine einfache Umstellung, aber daher rührt auch unter anderem der neue Name, LaCappella 2.0: eine Weiterentwicklung!

Unregelmäßiger Probenbesuch und Fluktuation sind oft genannte Beschwerden von Kinder- und Jugendchorleitern. Wie ist das bei Ihren Ensembles? Bei kleineren Gruppen fällt eine ausfallende Stimme doch noch mehr ins Gewicht.

Da wir in Burgholzhausen auf dem Land wohnen, sind die Kinder zumindest im Winter auf die Fahrdienste der Eltern angewiesen. Und da geht die Forderung an die Umsetzung zunächst an die Eltern. Dann ist da schon ein Rhythmus drin. Und dann wollen sie selbst, denn ein Rezept ist ja die soziale Gruppe. Hier muss man keine besten Freunde haben, hier hat man ein gleiches Interesse im Team und das ist eine sehr stabile Sache. Dieses Empfinden kennen alle Chorsänger/-innen und das ist im Kinder- und Jugendchor nicht anders. Es sind dann auch die Eltern, die die Sache nicht unterstützen, es sei zu viel in der Schule oder Sport ist wichtiger. Der Fußballverein hat Training und der Hockeytrainer macht Druck.

Von Anfang an ist mein Credo die Freiwilligkeit.

Frau Bauer, wir danken Ihnen für das Interview und wünschen Ihnen und allen Ihren Ensembles weiterhin so viel Freude und Erfolg!

Informationen und Hörproben unter www.lacappella.de

Das Interview führte Brigitte Rhein



© Alexandra Vossling

LaCappella 2.0

Chorleitung

Veronika Bauer wurde am 20. 7. 1964 in Düren geboren und studierte in Würzburg Lehramt an Grundschulen.

Das Praktikum an der Domsingschule Aachen und Kurse der Ward-Methodik, einer Methodik für Gehör- und Stimmbildung, die besonders in den Niederlanden praktiziert wird, prägten sie dahingehend, dass in ihrer Arbeit die Gehörbildung einen Schwerpunkt erhielt und damit den Wunsch, in kleinen Gruppen zu arbeiten.

2010 wurde sie mit der Aufgabe vom Landratsamt im Hochtaunus betraut, den Jugendchor Hochtaunus zu gründen, den sie seither als Projektchor unter der Leitung von Tristan Meister führt. Veronika Bauer ist Mitglied des Kammerchors Saarbrücken, wurde im Bistum Mainz zur Chorleiterin ausgebildet und fortgebildet von Prof. a. D. Volker Hempfling. Viele Impulse erhält sie durch Prof. Georg Grün und Jan Schumacher.

Folkloristische Weltreise

Das 2. Chorfest im Hessenpark

Für die Organisatoren begann das 2. Chorfest im Hessenpark am 26. Juni mit einer Menge Aufregung. Als sich das Team knapp drei Stunden vor Beginn der Veranstaltung im Hessenpark traf, musste man nämlich feststellen, dass ein Teil der technischen Ausstattung nicht geliefert worden war. Eine Partnerfirma hatte sich ein falsches Datum notiert und war am Sonntagmorgen natürlich auch nicht zu erreichen. Dass den Chören pünktlich zum Beginn der Veranstaltung dennoch an jedem Singplatz ein E-Piano und eine Verstärkeranlage zur Verfügung stand, ist vor allem dem großen Einsatz von Josy Ehret, der organisatorischen Leiterin des Projekts, geschuldet. Telefonisch organisierte sie die Ausstattung und dirigierte die Mitarbeiter durch den Taunus, um das Material einzusammeln. Die Chöre dankten es mit viel Gesang, abwechslungsreicher Musik und bester Stimmung. Und auch das Wetter spielte mit – bei angenehmen Temperaturen zogen nur ein paar Wolkenfelder durch, die aber keinen Regen brachten. Insgesamt 500 Sängerinnen und Sänger aus 16 Chören waren für das Chorfest ausgewählt worden. Mit dabei war die gesamte Bandbreite der Chorgattungen – vom achtköpfigen Vokalensemble über einen großen Kinderchor, verschiedene gemischte Chöre bis hin zu reinen Männer- und Frauenchören.

Als Thema für das Chorfest hatte der Hessische Sängerbund „deutsches und internationales Volkslied“ ausgegeben. Und unter diesem Motto nahmen die Chöre das Publikum mit auf eine musikalische Weltreise. Neben traditionellen deutschen Volksliedern gab es Musik aus Osteuropa, Frankreich, Spanien, Italien, England und Irland zu hören. Aber auch afrikanische Stücke und Lieder aus Amerika standen auf dem Programm. Und der Shanty-Chor Oberursel unterhielt das Publikum mit Seemannsliedern. Begleiten ließ sich dieser stilecht von einer Gruppe „Schifferklaviere“. Der Männergesangsverein „Bruderliebe“ Herbstein hatte neben einem Akkordeon sogar zwei Kuhglocken-Spielerinnen mit dabei. Sowohl das Publikum als auch die Sängerinnen und Sänger waren vom 2. Chorfest im Hessenpark begeistert. Überall hörte man Lob für das Ambiente und die Idee, den Chören ei-

nen Auftritt vor der eindrucksvollen Kulisse des Parks zu ermöglichen, auch wenn Open-Air-Auftritte für Chöre aus akustischen Gründen nicht immer optimal sind.

Ganz besonderen Applaus erhielt der einzige teilnehmende Kinderchor: die Little Voices des SKV Mörfelden. Die rund 50 Kinder im Alter zwischen 4 und 14 Jahren begeisterten die Zuhörer im Hessenpark mit ihrem engagierten Gesang. Der Chor hatte die Veranstaltung im Hessenpark zum Familientag erklärt und war mitsamt den Eltern ange-reist. Chorleiterin Biggi Küchler zeigte sich nach Abschluss der Veranstaltung begeistert und hätte den Chor am liebsten gleich für das nächste Chorfest im Hessenpark angemeldet.

Zusätzlich zu den teilnehmenden Sängerinnen und Sängern hatten an diesem Sonntag rund 1200 Besucher den Weg in den Hessenpark gefunden. An normalen Sonntagen kommen zwischen 200 und 300 Besucher in das Freilichtmuseum.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Hessenpark und dem Hessischen Sängerbund besteht bereits seit über zwei Jahren. Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Freilichtmuseums im Jahr 2014 hatte der Hessische Sängerbund dort bereits das Chorfest „40 Jahre – 40 Chöre“ organisiert.

Und auch in Zukunft will man die Zusammenarbeit fortführen und nach Möglichkeit intensivieren. Schon im nächsten Jahr soll nach Wunsch der Verantwortlichen im Hessenpark das nächste Chorfest stattfinden. Der genaue Termin und das Thema sollen demnächst bekanntgegeben werden.

Lutz Berger



Auch Pro Musica Internationaler Chor Karben trat beim Chorfest im Hessenpark auf



© Lutz Berger

Der MGV Bruderliebe Herbstein hatte sein eigenes „Glockenspiel“ dabei



© Lutz Berger

Mit viel Spaß war auch die Eintracht Rodheim im Hessenpark dabei



© Lutz Berger

Das Ensemble Total Vocal hatte zwar die wenigsten Mitwirkenden im Hessenpark, gehörte musikalisch aber zu den ganz Großen



© Lutz Berger

Die Little Voices des SKV 1879 Mörfelden begeisterten das Publikum

Hessisches Chorstudio 2016

Pop-Groove-Bühnenpräsenz mit Erik Sohn

© Erik Sohn



Neben seiner regen Tätigkeit als Konzertsänger ist sowohl das klassische Lied als auch die Interpretation von Pop- und Jazz-Songs ein weiterer Schwerpunkt. Für Chöre und Vokalensembles ist Erik Sohn bundesweit als Coach im Bereich Populärer Musik gefragt. Seit 2006 ist er Dozent und seit 2011 Professor für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und dort Initiator des Festivals für Populäre Vokalmusik „voc.cologne“. Gemeinsam mit Stephan Görg leitet er den Pop-Jazz-Chor *Vocal Journey* der Hochschule.

Der Ablauf

09.30 Uhr	Anreise, Einschreibung
10.00 Uhr	Workshop
13.00 Uhr	Mittagspause
14.30 Uhr	Workshop
16.00 Uhr	Kaffee
16.30 Uhr	Workshop
18.00 Uhr	Ende

Die Anmeldung

Die Anmeldung zum Hessischen Chorstudio 2016 ist ab sofort über die Website und die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes möglich. Bitte verwenden Sie dazu das Online-Formular oder das Formular, das auf der Website des Hessischen Sängerbundes zum Download zur Verfügung steht.

Der Anmeldeschluss ist der 9. Oktober 2016.

Teilnahmegebühren:

40,- € für HSB-Mitglieder
50,- € für Nichtmitglieder

Kontakt:

Hessischer Sängerbund
Telefon 061 71 704972
Fax 061 71 704974
E-Mail hsb@hessischer-saengerbund.de

Bankverbindung:

Volksbank Südhessen eG
IBAN: DE54 5089 0000 0058 0609 09
BIC: GENODEF1VBD

Am 5. November findet in der Sankt-Lioba-Schule in Bad Nauheim das Hessische Chorstudio 2016 statt. Das Thema lautet in diesem Jahr *Pop-Groove-Bühnenpräsenz* und als Dozent konnte der Sänger und Vocalcoach Erik Sohn gewonnen werden.

Der Workshop

Der Workshop *Pop-Groove-Bühnenpräsenz* richtet sich an Chorleiter und interessierte Chorsänger. Erik Sohn erarbeitet mit den Teilnehmern Teile von Pop- und Jazz-Arrangements unter folgenden Fragestellungen:

- Wie wird der Groove im Chor vereinheitlicht?
- Wie werden popspezifische Stimmsounds erzeugt?
- Was ist wichtig für ein einheitliches und stabiles Timing?
- Wie entstehen eine einheitliche Klanggestaltung und Phrasierung?
- Wie beeinflusst Körper- und Klangempfinden eine für das Publikum stimmige Präsenz auf der Bühne?

Der Dozent

Erik Sohn, aufgewachsen in Friedrichshafen am Bodensee, studierte in Köln Musik und Germanistik. Nach dem Staatsexamen nahm er ein Gesangsstudium in Dortmund bei Prof. Berthold Schmid auf.

Chor sucht

Sound of Musicals e.V. in 65474 Bischofsheim sucht ab sofort eine neue musikalische Leitung.

Unsere Proben sind **dienstags** von 19.30–22.00 Uhr und nach Absprache. Derzeit umfasst unser Ensemble ca. 30 Sänger/-innen. Einmal im Jahr (Mai/Juni) veranstalten wir eine Reihe von sechs Musikkonzerten mit über 3000 Zuschauern, welche live von einer Band begleitet werden.

Unser neuer musikalischer Leiter bzw. Leiterin sollte flexibel, teamfähig und ein wenig verrückt sein, so wie wir. Wir erwarten chorische sowie solistische Stimmbildung, ein exzellentes Gehör, eine lockere, aber zielgerichtete Probenarbeit mit sicherer Klavierbegleitung. Band und Vokal-Arrangements gehören

genauso zur Aufgabe des musikalischen Leiters wie das Heraushören der einzelnen Singstimmen von einer Aufnahme.

Wir sind eine absolut aufgeschlossene, motivierte und engagierte Truppe, mit der man gerne auch mal sechsstimmige Chorsätze singen kann. Unseren musikalischen Leiter unterstützen wir, wo immer wir können.

Wer vorab noch mehr Infos braucht, findet diese auf www.somusicals.de und die neuesten Bilder bei www.facebook.de/somusicals

Wer jetzt neugierig geworden ist, der ruft an bei Simone Wolf 06144 6100 oder schickt eine Mail an vorstand@somusicals.de

Chorleiter/in gesucht in 64372 Ober-Ramstadt/Modau, Hessen

Suchen Sie einen neuen Chor? Können Sie den Chor am Klavier begleiten?

Wir, die Sängervereinigung Frohsinn 03 Modau e.V., können Ihnen auf Ihrer Suche behilflich sein und bieten gleich zwei Chöre an: den gemischten Chor und Other Voices. Gerne würden wir Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als Chorleiterin/Chorleiter auf Honorarbasis bei uns verpflichten.

Der gemischte Chor mit zurzeit ca. 15 engagierten Sängerinnen und Sängern singt neben den traditionellen Chorliedern gerne Literatur aus den Bereichen Schlager und Musicals. Other Voices, mit derzeit 8 nicht weniger engagierten Sängerinnen und Sängern, ist ein kleines Ensemble, das die Herausforderung in der Einstudierung auch anspruchsvoller Literatur sucht.

Die Chorproben finden im Moment **freitags** von 18.30–

19.45 Uhr (gemischter Chor) und von 20.00–21.30 Uhr (Other Voices) im Vielphonraum der Modauhalle in Ober-Ramstadt, Stadtteil Modau statt.

Sofern Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ursula Wieber, Tel. 0162 9893963, oder an Hannelore Teske, Tel. 06167 583 bzw. per E-Mail an u.mittelstaedter@googlemail.com oder nutzen Sie unser Kontaktformular auf unserer Homepage www.frohsinn-modau.de.

Mal etwas anderes!

Welche Chorleiterin oder welcher Chorleiter mit Französischkenntnissen hat Lust, mit unserer kleinen Frauengruppe (mittleren Alters +) **französische Chansons** zu singen? Damit ein schöner voller Chorklang entsteht, wären wir an Stimmbildung sehr interessiert. Jetzt proben wir **mittwochs** in der Waldorfschule in Darmstadt ab 18.30 Uhr. Gern können Sie direkt mit Corinne Lévy (sanzenbacher.levy@t-online.de) Kontakt aufnehmen.

Chorleiter(in) sucht

Erfahrener Chorleiter – guter Pianist – kann noch einen Chor übernehmen. **Kreis Darmstadt** (bis etwa 30 km). Telefon 06071 4989405

Diplom-Chordirigentin (Musikhochschulabschluss, Nebenfächer: Klavier und Gesang) mit langjähriger Erfahrung in allen Chorgattungen, Chorprojekten, Konzerten übernimmt noch einen (Rock-, Pop-) Chor im **Raum Frankfurt und Umgebung**, MTK, Darmstadt. Gerne Neugründung.
E-Mail: viktoria_viva777@mail.ru
Tel. 069 38986513



LANDES
MUSIK
AKADEMIE
HESSEN



BESUCHEN SIE UNS

- zum Proben und Musizieren
- zum Tagen und Fortbilden
- zu Veranstaltungen und Konzerten

Wir organisieren Ihren Aufenthalt und bieten Ihnen die angenehme und ruhige Atmosphäre von Schloss Hallenburg und Schlosspark.

 HESSISCHE AKADEMIE FÜR MUSISCH-KULTURELLE BILDUNG GGMBH · GEFÖRDERT DURCH DAS HESSISCHE MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Gräfin-Anna-Str. 4 · 36110 Schlitz · Tel 06642-9113-0
Fax 06642-9113-29 · info@lmah.de · www.lmah.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert

70 Jahre Singen:

Wilhelm Klostermann GV Sängerkunst Roth e.V.
Othmar Schmitt GV "Cäcilia" 1893 Schröck e.V.
Helmut Jakobi GV Liederkranz 1886 Hambach e.V.

40 Jahre Vorstandstätigkeit:

Rolf Schmidt MGV Cäcilia 1881 Johannisberg e.V.

10 Jahre Kassiererin:

Wilma Nau Singegemeinschaft Concordia
1921/57 Mittelkalbach e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Marianne Usinger Frauenchor Wehrda 1991
Alfons Weiß Singegemeinschaft Concordia
1921/57 Mittelkalbach e.V.

25 Jahre Kassierer:

Siegfried Bausch GV Eintracht 1891 Burg-Gemünden

25 Jahre 1. Vorsitzende:

Hedwig Horn Sängervereinigung
1887 Würzburg e.V.

10 Jahre Schriftführerin:

Petra Hillenbrand Singegemeinschaft Concordia
1921/57 Mittelkalbach e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Gertrud Donko Sängervereinigung
1887 Würzburg e.V.
Jörg Fuhrich Singegemeinschaft Concordia
1921/57 Mittelkalbach e.V.

40 Jahre Chorleiter:

Peter Hartmann Wiesbaden

25 Jahre 2. Vorsitzender:

Fritz Wittchen GV Eintracht 1891 Burg-Gemünden

Termine des Hessischen Sängerbundes

12.09.2016

Redaktionsschluss
Hessischer Chorspiegel 5/2016

05.11.2016

Hessisches Chorstudio
Bad Nauheim

23.09.2016

Vorsingen Landesjugendchor Hessen
Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt

04. und 05.03.2017

Chorleiterfortbildung
Wiesbaden-Naurod

Klassische, traditionelle und moderne

Chormusik

Der Musikverlag Engelhart ist spezialisiert auf Chorwerke a cappella und mit Begleitung. In erster Linie finden Sie bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Die Chorsätze für gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor sind als Probestimmen in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probestimmen zu.

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Chor-Kooperation

Der chorrekt-Wettbewerb der Hessischen Chorjugend

Im vergangenen Jahr schrieb die Hessische Chorjugend erneut ihren chorrekt-Wettbewerb aus. Das Thema lautete diesmal „Schule-Verein: Kooperationsmodelle mit Zukunft!“. Es ging dabei darum, Möglichkeiten zu erkunden, wie Chöre und Gesangsvereine mit Schulen kooperieren können. Gefragt waren Konzepte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Aus den vielen eingereichten Projekten wählte die Wettbewerbsjury vier Preisträger aus, von denen wir in diesem Chorspiegel zwei vorstellen. Das Projekt „Schaafheim singt“, das einen der zwei vergebenen dritten Preise erhalten hat und das Projekt des Chores *belcanto Linsengericht* und der *Kopernikuschule Freigericht*, das mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde.

Schaafheim singt

Unter dem Titel „Schaafheim singt“ soll ein Kooperationsprojekt der Eichwaldschule Schaafheim mit den Schaafheimer Gesangsvereinen, den Kitas und dem Seniorenheim umgesetzt werden.

Durch dieses Projekt sollen die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, ihre Grenzen auszutesten, diese zu überschreiten und daran zu wachsen. Denn Singen macht Freude und ist keine Frage der Herkunft, Intelligenz oder des Aussehens. Auf diese Weise können Kinder, welche noch nicht integriert sind, durch gemeinsame außerschulische Veranstaltungen einander und auch der Gemeinschaft nähergebracht werden.

Ein gemeinsames Hobby/Interesse kann entwickelt werden.

Das gemeinsame Singen kann nicht nur helfen, das Rhythmusgefühl zu verbessern, auch zu lernen, aufeinander zu hören und im Einklang zu sein kann den Kindern und Jugendlichen für ihren weiteren Werdegang nützlich sein.



Beim Projekt „Schaafheim singt“ sollen auch die jungen Sängerinnen und Sänger profitieren

Denn Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und die Fähigkeit, auf seine Mitmenschen einzugehen, sind wichtige Eigenschaften in der heutigen Zeit.

Die Akteure von „Schaafheim singt“ setzen sich wie folgt zusammen:

- Kinder der Grund- und Förderstufe der Eichwaldschule Schaafheim (6–14 Jahre)
- Chöre der AGV Bruderkette (Chorwürmchen / Lollipos / Chorwurm)
- Chöre der Sängervereinigung Schaafheim (Lucky Voices / Chorios)
- Kinder der Kindertagesstätten (Sailing ship for Kids / Kita in der Wilhelmstraße)
- Senioren des Seniorenhauses Bethanien

Durch das Aufeinandertreffen verschiedener Generationen und Gruppen soll die Toleranz der Kinder und Jugendlichen erweitert werden. Die Stärken der Akteure sollen optimal genutzt werden und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, möglichst viele Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln.

Das Zusammentreffen von Jung und Alt soll fördern, aufeinander Rücksicht zu nehmen, die unterschiedlichen Lernfähigkeiten und Kenntnisse zu respektieren und vom Wissen und Können anderer Generationen zu profitieren.

Ziel des Projektes ist ein gemeinsames Konzert am 10. Mai 2015 (Muttertag) in der Schaafheimer Kulturhalle.

Die musikalische Gesamtleitung wird Christina Krapp und Elena Kaschube übertragen.

Unter dem Motto „Reise um die Welt“ und verschiedener Literatur von Volksliedern bis Pop soll den Kindern und Jugendlichen die Vielseitigkeit der Musik nähergebracht werden.

Auf diese Art und Weise können auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ideal eingebunden werden. Sie können Erfahrungen, Kulturen, Sprachen, Instrumente oder Rezepte mit einbringen, um auf diese Weise das Konzert mitzugestalten.

Dieses Ziel soll durch gemeinsame Proben, in Form von Workshop-Wochenende und Nachmittagen, erreicht werden. Die Projektverantwortung tragen die Vorsitzenden des AGV Bruderkette Schaafheim und der Sängervereinigung Schaafheim sowie die Schulleiterin der Schaafheimer Eichwaldschule.

Eine Weiterführung dieses Projekts ist evtl. im Jahr 2017 im Rahmen der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Schaafheim geplant. Leider ist noch nicht klar, ob es gelingt, alle Aktiven wieder unter einen Hut zu bringen.

belcanto Linsengericht

Der Chor *belcanto Linsengericht* kooperiert schon seit über 20 Jahren mit den Chören der Kopernikusschule in Freigericht. Für den chorrekt-Wettbewerb bewarb sich der Chor mit der Vorbereitung auf das Chor- und Orchesterprojekt „The Spirit of God“, das mit einem Konzert in Gelnhausen und einer Konzertreise nach Frankreich im September 2015 endete.

Der gemischte Chor *belcanto Linsengericht* wurde im Jahre 1981 von Chorleiter Gerd Zellmann gegründet. Seit dieser Zeit ist *belcanto* unablässig bemüht, junge, gesangsinteressierte Menschen in seine Reihen zu integrieren und für die Chormusik zu begeistern. Dass dies gelungen ist, zeigt die heutige Struktur des Chores. Zurzeit besteht der Verein aus 50 Sängerinnen und Sängern im Alter von 14 bis 60 Jahren, wobei die wenigen älteren Aktiven größtenteils aus den Gründerjahren des Chores stammen.

Seit Beginn erarbeitete Chorleiter Gerd Zellmann hochwertige klassische, aber auch folkloristische und populäre Chorliteratur mit dem Chor, wobei der Leistungsgedanke nie aus den Augen verloren wurde, aber auch der Spaß nie zu kurz kam. Bereits in seinen frühen Jahren konnte *belcanto* bei Konzerten und Wettbewerben brillieren. Die höchsten Gesamtpunktzahlen bei den Bundesleistungssingen des HSB in den

Jahren 1986 bis 2002 und der Gewinn von Golddiplomen bei den internationalen Chorwettbewerben in Verona (1989) und Barcelona (2008) sind Beispiele für die besonderen musikalischen Leistungen des Chores. Nach und nach verabschiedete man sich von der nationalen Wettbewerbsbühne und konzentrierte sich hauptsächlich auf die Ausrichtung von Konzerten.

Besonders vorteilhaft wirkte sich für die Weiterentwicklung des Chores die berufliche Tätigkeit von Gerd Zellmann als Musiklehrer an der *Kopernikusschule Freigericht* aus. Schon während seiner Referendarzeit gründete er dort 1987 einen Kinderchor. Nachdem Zellmann 1996 den Oberstufenchor übernahm, wurden nach und nach die Lücken zwischen beiden Schulchören geschlossen. Heute haben alle Schüler von der Jahrgangsstufe 5 bis zum Abitur die Möglichkeit, in einem der sechs Chöre mitzuwirken. Fast 400 Kinder und Jugendliche nehmen dieses Angebot wahr.

Aufgrund einer sehr aufgeschlossenen Schulleitung und der Bestrebungen *belcantos*, auch andere Wege zu gehen, ließ es nicht lange auf sich warten, bis erste Kontakte im Rahmen von kleinen gemeinsamen Konzertauftritten entstanden. Fortan interessierten sich immer wieder Schülerinnen und Schüler für *belcanto* und wirkten als Aktive im Chor mit. Im Jahr 1999

„Bei den Reisen hat immer alles bestens funktioniert und die sehr freundlichen Reiseleiter kannten sich auch kulturell und geschichtlich sehr gut aus.“

Annegret Geibig, Chorleiterin Gemischter Chor Niederbexbach, Saarland



Australien: 23 Tage ab 5.459 € p.P.



Wer einmal mit uns reist, genießt es immer wieder!

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern!

Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Chorreise-Angebot an!

„Bei unseren Chorreisen stimmte einfach alles, bis hin zu den Auftrittsmöglichkeiten. Die haben ein Ohr für die Wünsche von Chören.“

Chorgemeinschaft Dietrich Edinger, Chorverband Mannheim



Nancy: 3 Tage ab 275 € p.P.

Preisgünstig buchen – direkt beim Veranstalter!

Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00

www.zik-gruppenreisen.de

ZiK GRUPPEN REISEN

wurde unter dem Titel „400 Voices In Harmony“ erstmals ein gemeinsames Großprojekt organisiert, bei dem auch weitere von Gerd Zellmann geleitete Chöre mitwirkten. Vier ausverkaufte Konzerte mit über dreitausend Besuchern waren das Ergebnis dieser Kooperation, deren Neuauflage im Jahr 2005 ebenso erfolgreich verlief. Das 40-jährige Schuljubiläum und das 30-jährige *belcanto*-Jubiläum wurde 2011 mit einem gemeinsamen Chor- und Orchesterprojekt und der Aufführung von Rutters „*Mass Of The Children*“ gefeiert. Erstmals wirkten zahlreiche Jugendliche des Oberstufenchores auch bei den abendlichen Proben des Linsengerichter Chores mit.

Besonders nachhaltige Wirkung in der Öffentlichkeit zeigte im vergangenen Jahr die Uraufführung des Werkes „*Hiob*“ von Felix Lapp, Schüler des Leistungskurses Musik an der Kopernikusschule. Presse und Rundfunk berichteten mehrfach über das Chor-Orchester-Projekt „*The Spirit Of God*“. *belcanto* gab für ein Jahr fast völlig die eigene Identität auf und probte in der 12 km entfernten Schulaula gemeinsam mit Schülern der *Kopernikusschule*.

Bei der Aufführung selbst wirkten neben *belcanto* und seinen Projektsängern aus der Schule noch 100 Jugendliche der Chorklassen-AG 7–9 mit einem eigenständigen Programm mit. Zwei ausverkaufte Konzerte in der Marienkirche Gelnhausen und der Altenmittlauer St.-Markus-Kirche belohnten alle Aktive für ihre engagierte musikalische Arbeit. Erfreulich, dass sich viele der beteiligten Schülerinnen und Schüler

nach dem Projekt dem Chor *belcanto* angeschlossen haben. Mit den regelmäßig durchgeführten Projekten setzt sich *belcanto* Linsengericht wiederholt für die chormusikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen ein und schlägt eine von öffentlicher Hand und Musik- und Chorverbänden so oft geforderte Brücke zwischen den Schulen und Chören der Region.

Mittlerweile singen zahlreiche ehemalige und aktuelle Projektteilnehmer in Chören des gesamten Bundesgebietes, haben eine professionelle Laufbahn eingeschlagen oder sind selbst als Chorleiter bei Chören oder als Musiklehrer tätig. Auch in Vorstandschaften verschiedener HSB-Chöre sind ehemalige Sängerinnen und Sänger in führenden Positionen tätig.

[Redaktion]



© belcanto Linsengericht

belcanto Linsengericht und die Kammerphilharmonie Bad Nauheim beim Konzert „*Spirit of God*“

150 Jahre Chormusik

Bad Sodener Chorfestival setzt Glanzlichter

Zu seinem 150-jährigen Bestehen richtete der Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden ein in jeder Hinsicht herausragendes Chorfestival aus. Vom 3. bis 5. Juni sangen 80 Chöre mit etwa 4.000 Sängerinnen und Sängern in der Kurstadt im Main-Kinzig-Kreis und machten Bad Soden-Salmünster für 3 Tage zum Eldorado der Chormusik. Der Kurpark von Bad Soden mit seinem Musikpavillon und die Räumlichkeiten im Spessart Forum erwiesen sich als eindrucksvolle Austragungsorte.

Freundschaftssingen

Am Freitagabend startete das Festival mit einem Freundschaftssingen. 18 Chöre, darunter der GV Liederkrantz Bad Soden-Salmünster mit den Gruppen Kinder-, Familien- und Männerchor, der Kern'sche Gemischte Chor und der Männerchor Salmünster, die Chorgemeinschaft Hutten'scher Grund und der Kirchenchor St. Laurentius Bad Soden sowie der Polizeichor Fulda, der Gemischte Chor Liedertafel Birstein und der Frauenchor aus Veckenstedt im Harz gestalteten einen kurzweiligen musikalischen Abend.

Wettbewerb

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des Chorwettbewerbs. 60 Chöre mit jeweils 12 bis 80 Aktiven, verteilt auf 2 Veranstaltungssäle, stellten sich beim Chorwettbewerb am Samstag der sechsköpfigen, internationalen Jury. Als Wertungsrichter fungierten Linda Horowitz, Stefan Claas, Rahela Duric, Michael Rinscheid, Felix Resch aus Italien und Kálmán Strausz aus Ungarn. Im Forum Sport und im historischen Konzertsaal traten die teilnehmenden Chöre in den Klassen Männerchöre, Gemischte Chöre, Jugendchöre, Offene Kategorie, Frauenchöre und Pop (Jazz, Modern, Pop, Gospel-Modern) an. Mit großer Spannung erwarteten die

Sängerinnen und Sänger am Ende des Chortages die Verkündung der Ergebnisse am Musikpavillon. Allerorten brach Jubel aus, als Frohsinn-Vorsitzender Stefan Zengerle die erreichten Punktzahlen verkündete und Urkunden und Pokale in der Form von gläsernen Notenschlüsseln ihre Gewinner fanden. Ein Diplom in Gold und den Dirigentenpreis erreichten die Klassensieger: Harmonie Lindenholzhausen, Ensemble Vocale Lindenholzhausen, Gesangsverein Liederkrantz 1898 Usenborn, You N`joy Cäcilia Lindenholzhausen, Vocal Ease Michelbach, Männerchor Horbach, MGV Liederkrantz 1850 Niederzeuzheim, MGV Concordia Gunzenbach 1896, iNCognito Sängervereinigung Saulheim, Frauenchor Horbach, Männerchor Frohe Stunde Weroth, Volkschor Birkenau 1912, GV Tonblüte 1883 Albstadt, MGV Frohsinn Werthenbach, Gemischter Chor Harmonie Froschhausen. Die weiteren Ergebnisse finden Sie auf der Website des Männerchors Frohsinn Bad Soden unter <http://www.mc-frohsinn1866.de/ergebnisse.pdf>

Matinee

Das Matinee-Singen am Sonntagvormittag im voll besetzten Forum Sport stand nicht nur im Zeichen des Chorgesangs, sondern gab auch Gelegenheit, langjährige Mitglieder und Verantwortliche zu ehren. Die musikalische Begrüßung übernahmen die Gastgeber. Unter Leitung ihres Dirigenten Gerd Zellmann brachten die 75 Sänger des MC Frohsinn *Die Minnesänger* und *Loch Lomond* zu Gehör. Außerdem sangen der Heimatklang Burgjoß, die Chorgemeinschaft Harmonie Ulmbach, MC Germania und Mixed Generations Dudenhofen. Durch das Programm führte Frohsinn-Sänger Malte Jörg Uffeln. Eine besondere Ehre erfuhr der langjährige Frohsinn-Vorsitzende Stefan



Zengerle: Der Landrat des Main-Kinzig-Kreises Erich Pipa überreichte ihm den Ehrenbrief des Landes Hessen. Seit März 1990 leite Zengerle den Frohsinn „mit Leib und Seele“, würdigte Landrat Pipa den nimmermüden Vorsitzenden, der bereits seit 1979 im Vorstand mitwirkt.

Bürgermeister Lothar Büttner gratulierte den Sängern, ehe Claus-Peter Blaschke, Präsident des Hessischen Sängerbundes, langjährige und verdiente Mitglieder ehrte.

Stefan Zengerle wurde für sein 26-jähriges Engagement als Vorsitzender vom Hessischen Sängerbund ausgezeichnet. Zudem erhielt er für den Chor Ehrenurkunden des Deutschen Chorverbandes und des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Seit 25 Jahren fungiert Sänger Wolfgang Herpel als Schriftführer im Männerchor Frohsinn, zudem ist er Vorsitzender des Sängerkreises Bergwinkel-Schlüchtern. Wolfgang Nill singt seit Jahrzehnten im Frohsinn und hat seit 18 Jahren das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden inne. Beide Sänger erhielten Auszeichnungen für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Damit dieses Chorfestival gelingen konnte, hatten die Mitglieder des Männerchores alles akribisch geplant und die vielfältigen Aufgaben unter den Mitgliedern und vielen Helfern aufgeteilt. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Besucher einen reibungslosen Ablauf des Festivals erlebten. Verschiedene Bewirtungsstände stellten im weitläufigen Kurpark die kulinarische Versorgung sicher. Parkplatzanweiser dirigierte die ankommenden Busse, ein Informationsstand war ständig besetzt, ankommende Chöre wurden zu den entsprechenden Räumen zum Ansingen begleitet. Dankenswerterweise stellten Kliniken, Hotels und Kirchengemeinden Räume zur Verfügung.

Und schließlich stellten Türwächter das ungestörte Wettbewerbs-Singen bei Konzertsaalatmosphäre sicher.

„Ein solches Jubiläum ist etwas ganz Besonderes. Ihr Männerchor gehört zu den wenigen Chören in unserem Land, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken können. Seine Mitglieder und Freunde haben also allen Grund zum Feiern. Schon 1866 hat der Männerchor Frohsinn mit und für Musik begeistert – und tut dies bis heute. Ein Grund dafür, dass dies gelingen konnte und immer noch kann, ist gewiss der, dass uns Menschen Musik so viel bedeutet“, wendet sich Bundespräsident Joachim Gauck im 100-seitigen Festbuch an die Frohsinn-Sänger.

In der Tat markiert das Bad Sodener Chorfestival des Männerchors Frohsinn 1866 Bad Soden einen absoluten Höhepunkt in der 150-jährigen Vereinsgeschichte, und seine 75 Sänger können mit Stolz und Genugtuung auf ihr Jubiläum zurückblicken. Auch den beteiligten Sängerinnen und Sängern dürfte der Tag in Bad Soden-Salmünster noch lange in Erinnerung bleiben.

**Petra Kloberdanz und
Wolfgang Herpel**

Chorwochenende in der Stadt am grünen Vulkan

Photo 73601166



Unser ★★★superior Hotel
mit 47 Doppel- und Einzelzimmern sowie das
Vulkan-SPA sorgen mit Hallenbad & Sauna
Massage- & Kosmetikanwendungen
für einen gelungenen Aufenthalt

„Ehrliche“ Räume mit bis zu 140 qm Größe
versprechen ein erfolgreiches Probewochenende
E-Piano und Stimmbildung (auf Anfrage)

Attraktive Rahmenprogramme

Kletterwald, Adventure Golf, Tier- und Erlebnispark,
Fackelwanderung, selbst Brot backen,
Grillabend im gemütlichen Biergarten
und vieles mehr...



Laubacher Straße 25, 63679 Schotten
Tel.: 0604496210

info@hotel-haus-sonnenberg.de
www.hotel-haus-sonnenberg.de



Der Männerchor Frohsinn 1866 Bad Soden auf dem Bad Sodener Chorfestival

Der Chor tanzt

Das Jahreskonzert des Jugendchores Hochtaunus

Alle Jahre wieder kann man im Hochtaunuskreis erleben, wie Förderung von jungen Musikerinnen und Musikern im besten Fall aussehen kann. Dort treffen sich jedes Jahr vor den Sommerferien junge Sängerinnen, Sänger und Instrumentalisten, um in einem Chor und einem Orchester unter professioneller Leitung zu arbeiten und Musik zu machen. Ein Projekt, das deutschlandweit seinesgleichen sucht. Bereits vor einigen Wochen hatte man interessierte Jugendliche für die beiden Ensembles gecastet. Ab dem 7. Juli trafen sich die Auserwählten dann, um eine Woche lang unter kundiger Anleitung zu proben – zum Teil neun Stunden pro Tag. Die Ergebnisse dieser Arbeit präsentierte der Jugendchor dann am 13. Juni in der Bad Homburger Erlöserkirche und am 14. Juni zusammen mit dem Jugendsinfonieorchester im Haus der Begegnung in Königstein. „A Summernight's Dance“ lautete das Motto des Programms, das sich der Jugendchor Hochtaunus unter der musikalischen Leitung von Tristan Meister erarbeitet hatte. Entsprechend erwartete das Publikum ein sommerlich-tänzerisches Konzert. Beginnend mit

Hans-Leo Hasslers *Tanzen und Springen* über Auszüge aus den *Liebeslieder-Walzern* von Johannes Brahms und einer *Polka nach Jon-Sebastian* bis hin zur *Waltzing Mathilda*, der heimlichen australischen Nationalhymne, führte die musikalische Reise durch die Jahrhunderte und halb um den Globus. All das absolvierten die jungen Sängerinnen und Sänger mit hoher Perfektion und Musikalität.

Eine besondere Klangwirkung entfaltete der Chor bei dem Werk *I denna ljuva* des zeitgenössischen schwedischen Komponisten Hans Nyberg. Dabei verteilten sich die Sänger auf der Bühne, die Sängerinnen in die Fensternischen im Kirchenraum. So kam die Musik nicht nur von einer Seite. Vielmehr war das Publikum von allen Seiten vom Vokalklang umgeben.

Den optischen Höhepunkt des Konzerts in der Erlöserkirche bildeten aber die beiden Tanzeinlagen. Einen wettbewerbsreifen Walzer präsentierten Chormitglied Andrea Jacobs und ihr Tanzpartner Frank Fischwasser. Begleitet wurden sie dabei am Klavier von Petra Luise Kämpfer und Hanno Lotz. Später tanzten acht Paare aus

dem Chor eine Polka zum Gesang des übrigen Chores.

Sowohl die Tänze als auch der Gesang sorgten für Begeisterung beim Publikum in der ausverkauften Erlöserkirche. Und entsprechend intensiv fiel auch der Applaus aus.

Die musikalische Jugendförderung im Hochtaunuskreis soll zumindest für die Sänger zukünftig nicht mit der einwöchigen Arbeitsphase enden. „Etlliche der jungen Sängerinnen und Sänger würden gerne mehr als einmal pro Jahr zusammen proben und auftreten“, erzählt Claus-Peter Blaschke, der Vorsitzende des Sängerkreises Hochtaunus und Präsident des Hessischen Sängerbundes. Er verrät weiter: „Deshalb wollen wir das musikalische Angebot im Hochtaunuskreis noch weiter ausbauen. Wir denken dabei unter anderem an zusätzliche Workshops und Probenwochenenden.“

Eine spannende Idee aus dem umtriebigen Sängerkreis, die hoffentlich in anderen Teilen Hessens Schule macht.

Lutz Berger

© Aurel Kilian



Der Jugendchor Hochtaunus in der Bad Homburger Erlöserkirche

Mozart meets Young Music auf dem Hessentag in Herborn

Während des diesjährigen Hessentags in Herborn wurden viele musikalische Höhepunkte geboten. Darunter auch das außergewöhnliche Konzert des hessischen Landesjugendsinfonieorchesters (LJSO), des mittelhessischen Chores Young Voices Mittenaar und der Sängerin Jördis Tielsch mit ihrer Band. Die Ausrichter, die gemeinnützige Stiftung einer großen hessischen Firma „Rittal Foundation“ und die Stadt Herborn, wollten heimische Künstler mit einem besonderen Programm präsentieren. Bereits durch ein Orchester-Konzert der Young Voices Mittenaar im Jahr 2015 in Herborn, dessen Sponsor die Firma Rittal war, konnten erste Kontakte für ein eventuelles Konzert auf dem Hessentag geknüpft werden. Unter dem Motto „Mozart meets Young Music“ wurde dann letztendlich am 25. Mai 2016 ein breites Programm von moderner Chormusik, Pop- und Folkmusik und klassischer sinfonischer Musik realisiert. Der Veranstaltungsort, der Sparkassenpalace, war mit 1500 Zuschauern nahezu ausverkauft. Es gelang eine tolle Kombination von Chor, Sinfonieorchester, Band und Sologesang bei Liedern wie *Bohemian Rhapsody* oder *Don't let the sun*

go down on me. Auch für alle Akteure war es überraschend, wie schnell und nahezu reibungslos das gemeinsame Musizieren funktionieren kann. Denn Chor, Jördis Tielsch & Band und Orchester hatten neben einer gemeinsamen Probe nur die Generalprobe vor dem Konzert, um gemeinsam die geplanten Stücke zu üben. Besonders für die Young Voices Mittenaar war dieses Konzert ein voller Erfolg. Konnte man doch einem breiten Publikum zeigen, was man als heimischer Chor mit nur 90 Minuten Probe in der Woche, viel Disziplin und Herzblut und moderner Chorliteratur auf die Beine stellen kann. Nach dem Hessentagskonzert konnte der Chor mehrere neue Mitglieder unter 25 Jahren gewinnen. Mit ihrer begeisterten Form der Chormusik zeigten die Sängerinnen und Sänger der Young Voices Mittenaar, wie viel Spaß das Singen im Chor bereitet, und warben mit diesem Konzert generell für den jungen Chorgesang!

Sarah Goos



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de



© Firma Wendlandt

Die Young Voices Mittenaar traten auf dem Hessentag gemeinsam mit dem Landesjugendsinfonieorchester Hessen auf

Das Chorfest in Watzenborn-Steinberg

Steinberger Chöre feierten vom 17. bis 19. Juni

Singend, hereinmarschiert von 4 Seiten auf die Volkshallenbühne, eröffneten am Freitagabend (17.06.) die „Aurin Girls“ aus Ungarn mit ihrem Chorleiter Lázló Durányik das Chorfest Watzenborn-Steinberg. Dem Moderator des Abends, Peter Schmidt, machte es sichtlich Freude, den Konzertgästen die notwendigsten Erläuterungen zu geben. Gestalteten doch drei internationale Chöre aus Mexiko, Tschechien und Ungarn das Konzert. Charmant, mutig und von besonderer Heiterkeit waren dabei Übersetzungen aus den jeweiligen Landessprachen. Ob von Schmidt in Ungarisch, Tschechisch, Spanisch oder von den jeweiligen Chorsprechern in Deutsch gesprochene Passagen, sie bereicherten einen unvergesslichen Konzertabend. Die ungarischen Frauenstimmen, glöckchenklar, ob in den Alt- oder Sopranstimmen. Immer ausgewogen, klar intoniert und synchron, selbst bei kompliziertesten Läufen, dazu die strahlenden Gesichter der 45 jungen Mädchen und Frauen in ihren rotweißen Kostümen ohne Notenmappe in der Hand, begeisterten sie das Publikum, das sich seinerseits mit

stehenden Ovationen bedankte.

In eine ganz andere Klangwelt entführte der Staccato-Chor aus Mexiko die Konzertbesucher. 12 Frauen und 7 Männer mit ihrem Dirigenten Marco Antonio Ugalde versprühten lateinamerikanisches Feeling. Bereits der Auftritt, die Männer auf der Bühne und die Frauen auf der gegenüberliegenden Saalseite, war ein Klangerlebnis der besonderen Art. Imitierten die Männer am Bühnenrand mexikanische Musikinstrumente, erwiderten die Frauen dies mit Schallrufzeichen und Summklänge. Singend durch die Zuschauerreihen schreitend, vereinigte sich der Chor dann auf der Bühne und entfachte ein begeisterndes Chorfeuerwerk.

Den zweiten Teil des Konzertes gestalteten die Gentlemen Singers aus Tschechien. Was diese acht Profis an Chorsound erklingen ließen, versetzte die 300 Gäste im Saal in Staunen und Begeisterung. Ob klassisch, sakral, modern oder Pop, man kam aus dem Staunen nicht heraus, dass 8 Männerstimmen die Volkshalle zum Klingen brachten, als stünde ein großer Männerchor auf der Bühne. Mal 4-stim-

mig, mal 8-stimmig und immer sauber intoniert und artikuliert. Ob am Bühnenrand stehend, auf dem großen Bühnenpodest über die Bühne verteilt oder im „Singkreis“ stehend, erzeugten die „Gentlemen“ einen Chorklang und ein Konzerterlebnis von höchster Güte.

Langanhaltender Applaus und Bravorufe waren der Ausdruck eines begeisterten Publikums und mit ihren Zugaben mit Hits von „Beatles“ bis „Queen“ beendeten die „Gentleman Singers“ einen gelungenen Chorfest-Auftakt.

Chorwettbewerb

Am Samstag stand das Zentrum von Watzenborn-Steinberg ganz im Zeichen des Chorwettbewerbes. In der Volkshalle stellten sich 27 Chöre mit insgesamt 81 Chorwerken dem Urteil von Professor Klaus-Jürgen Etzold (Hannover) und Willi Becker (Mainz). Die 600 Stühle waren dabei oft bis auf den letzten Platz besetzt. In der Christuskirche sangen 17 Chöre insgesamt 51 Chorwerke und beeindruckten die dort wertenden Vero-

© Cümthier, Dickerl



Die tschechischen „Gentlemen Singers“ sorgten beim Eröffnungskonzert für Begeisterungstürme beim Publikum

nika Bauer (Friedrichsdorf), Werner Jung (Langgöns) und Branko Stark (Kroatien). Am Ende des nationalen Wettbewerbes traten dann noch einmal die beiden internationalen Chöre aus Mexiko und Ungarn auf. Hierbei war das internationale Bewertungs- und Beratungssystem für Zuhörer besonders interessant. Hatte der Chor ein Lied gesungen, vergaben die beiden internationalen Wertungsrichter Stark und Sjöberg ihre Punkte und erläuterte diese dann direkt dem Chorleiter und Chor. Faszinierend dabei war, dass sie ihre rot markierten Passagen dem Chor erläuterten und diese dann in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten mehrfach übend „auf den Punkt brachten“.

Von den insgesamt 44 teilnehmenden Chören kamen 11 Chöre aus dem Gießener Raum und sorgten dabei mit ihrem Chorklang für Aufhorchen in der Chorszene. Diese lokale Qualität schlug sich auch im Medaillenspiegel mit 4 Gold-, 6 Silber- und einem Bronzediplom nieder. Dass die „Chorona“ aus Buseck dabei mit 24,00 Punkten (von maximal 25) den Sonderpreis für das am besten vorgetragene deutsche Volkslied erhielt, setzt dem Kreisergebnis die Krone auf. Aber auch die anderen Chöre errangen beachtliche Wertungen und Diplome. Diese sind: „Polyhymnia Beuern“ (Bronze), „Sangesfreunde Kleebachtal“ (Silber), „Beßlich-Bettenhausen“ (Silber), „Felicita Großen-Buseck“ (Silber), „Modern Voices

Watzenborn-Steinberg“ (Silber), „Frauenchor Chorona Buseck“ (Silber), „Concordia Liederkrantz Ettingshausen“ (Gold), „MGV Concordia Münchholzhausen“ (Gold), „Young Generation Ettingshausen“ (Gold) und „Chorona Buseck“ mit ihrem Dirigenten Dr. Thomas Kreiling (Gold und Sonderpreis für das beste deutsche Volkslied).

Den Sonderpreis für das beste zeitgenössische Chorwerk erhielt der Männerchor „Germania Freindiez“ (Rheinland-Pfalz) mit Chorleiter Jürgen Faßbender und 23,82 Punkten.

Den Tageshöchstpreis mit Gold Diplom und 500 Euro ersangen mit 23,94 Punkten die „Gemischten Stimmen BIGGESang“ aus Olpe in NRW.

All diese Diplome, Sonderpreise und Auszeichnungen wurden bei der Punktebekanntgabe am Samstagabend um 19.30 Uhr in der Volkshalle vor über 800 Sängerinnen und Sängern, Chordirigenten und erwartungsvollen Fans verliehen.

Die Gesamtergebnisse aller Klassen und Chöre sind veröffentlicht unter: <http://www.chorfest-watzenborn-steinberg.de/index.php/ergebnisse-wettbewerb>

Chorworkshop

Nach so viel gehörter Chormusik am Freitag und Samstag hatten die Veran-

stalter GV Sängerkranz und GV Harmonie unterstützt von Interkultur am Sonntagmorgen die Volkshalle für einen Chorworkshop hergerichtet. Dazu stand der renommierte Musikpädagoge Fred Sjöberg (Schweden) auf der Bühne. Um sich geschart hatte er die 70 Sängerinnen und Sänger der Gastchöre aus Mexiko und Ungarn sowie ein Orchester. Fast 100 interessierte Sängerinnen und Sänger hatten vor der Bühne im Saal Platz genommen. Pünktlich um 10.00 Uhr hatte Sjöbergs Ehefrau Gunel, selbst Sängerin und Stimmbildnerin, mit einem 20-minütigen „Warming-up“ die Teilnehmer eingestimmt. Dann ging es Schlag auf Schlag. Im Wechsel zwischen Bühnenchor und Workshop-Saal-Chor wurden in nur 90 Minuten die 5 Lieder *Hava Nashira*, *Istanbul Kasap Havasi*, *KOM*, *Rejuvenation* und *Somewhere Over The Rainbow* einstudiert. Dabei spürte man, dass Sjöberg Profi ist, der bereits den weltgrößten Chor mit 17.000 Sängerinnen und Sängern im Sängerstadion von Riga gecoacht und zum Klingeln gebracht hat. Zu guter Letzt verabschiedeten sich singend die Gäste aus Mexiko und Ungarn und machten die Bühne frei für das Blasorchester Eberstadt, das nun zum Frühschoppen und Festivalausklang aufspielte.

Günther Dickel



Der Chor „Chorona Buseck“ war einer der herausragenden Chöre, die am Wettbewerb in Watzenborn-Steinberg teilnahmen

Kulinarisch-musikalische Stadtführung

Premiere am 4. Juni

Am Samstag, 4. Juni, veranstaltete die Sängerkreis Edelweiß erstmals eine kulinarisch-musikalische Stadtführung. Bei einem Rundgang durch den alten Ortskern erfuhren nicht nur unsere 50 Gäste sehr viel Wissenswertes und Interessantes über die Geschichte von Urberach, auch für die vielen anwesenden Vereinsmitglieder waren die Ausführungen von Patricia Lips vom Heimat- und Geschichtsverein sehr aufschlussreich. Für typische „Orwischer Kleinigkeiten“ zum Essen und Trinken war unterwegs dank unserer Förderer und Partner gesorgt. Zum akustischen Genuss trugen die ganz unterschiedlichen Chorbeiträge der Edelvoices bei.

Die Edelvoices begrüßte ihre Gäste mit zwei Liedern, Riwwelkuche und Kaffee an der Kreuzung Bahnhofstraße/Bachgasse. Patricia Lips berichtete zur Geschichte Urberachs, dass hier das Geburtshaus des Heimatdichters Nikolaus Schwarzkopf stand, und von den früheren Lebensgewohnheiten im Töpferdorf.

An der zweiten Station erfuhren die knapp 100 Personen am Rathaus mehr

zur städtebaulichen Struktur von Urberach früher und heute. Bevor die Teilnehmenden im idyllischen Innenhof des Cafés Schließmann bei Weck, Worscht und Ebbelwoi verweilten, stimmten die Edelvoices mit *Barbara Ann* und Mitglieder des ehemaligen Männerchores mit *Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore)* auf die Lokalität am Brunnen an den Linden ein.

Am Gallusplatz und am Dalles endeten die geschichtlichen Ausflüge der kulinarisch-musikalischen Stadtführung. Im Hof des Hirschwirts beschlossen die Edelvoices das Programm mit vier Liedern. Dann klang eine ereignisreiche Premiere bei Kartoffelsupp' und anderen Urberacher Köstlichkeiten aus.

Hugo Graf



© Svga, Sängerkreis Edelweiß, Urberach

Die „Edelvoices“ sorgten beim Stadtrundgang für die musikalische Untermalung



MUSIK & MEDIEN

musia.de

Notenversand & Büchershop

info@musia.de

Lieblingslieder

aus der Chormappe

In jeder Chorspiegel-Ausgabe stellen Ihnen die Mitglieder des Bundesmusikausschuss des Hessischen Sängerbundes die Lieblingslieder aus ihren Chormappen vor. Diesmal sind es Trinklieder!

Der Abt, der reit („Frischauf, ihr Klosterbrüder mein“) – Johann Hermann Schein (1586-1630)

Noten: Ars Musica IV (dunkelblau)

Besetzung: SATB

Schwierigkeit: 1 (sehr leicht)

Beschreibung: Ein ganz einfaches, aber wirkungsvolles Trink- und Feierlied im Call-and-Response-Stil mit Bezug zur katholischen Kirche aus der Sammlung „Studenten-Schmauß“ von 1626. In der abgedruckten Fassung sind es nur vier Strophen, es existieren aber noch viel mehr.

Herrlich ergänzbar um eine weitere Strophe, verfasst von Wilhelm Busch:

„Frischauf, Ihr Klosterbrüder mein, wir laden uns die Nonnen ein - Ein jeder Bruder kriegt seine Nonne und alles strahlt und lacht vor Wonne“



Hörprobe:

<https://www.youtube.com/watch?v=fJr-r1MgpIg>

Ernie Rhein

Tourdion – Komponist unbekannt, 1530 bei Pierre Attaignant erschienen

Verlag: Kostenlos im Internet

Besetzung: SATB

Schwierigkeit: 2

Beschreibung: *Tourdion*, das wohl mitreißendste aller Trinklieder, gehört zu den Titeln, die jeder Chor auswendig im Repertoire haben sollte. Erstens lässt es sich zu zahlreichen Gelegenheiten anstimmen und zweitens ist es sehr bekannt: Wo immer es erklingt, fallen gern noch weitere Mitsingende mit ein.

Ursprünglich ist der *Tourdion* ein sehr schneller Springtanz aus der Zeit der Renaissance, der wohl wegen seines rasenden Tempos später von der langsameren Gaillarde abgelöst wurde. Weil der Pariser Notendrucker Pierre Attaignant die Musik erstmals publizierte, hielt man ihn für den Komponisten. Die rasche Melodie liegt im Sopran, während die übrigen Stimmen vor allem einen zum Tanz auffordernden Rhythmus haben. Der französische Text ist heiter und so-

gar ein bisschen derb, wie es sich für ein Trinklied, das für gute Stimmung sorgen soll, gehört. Von seiner musikalischen Anlage her ist *Tourdion* ein Lied, das jeder ohne großen Aufwand singen kann. Es lässt sich schier endlos wiederholen und eignet sich hervorragend für die Begleitung von Instrumenten wie einer Flöte und einem Tamburin.

Hörprobe:



<https://www.youtube.com/watch?v=7kWrtrR76isc>

Noten und Midi-Files:

[http://imslp.org/wiki/Quand_je_bois_du_vin_clairet_\(Anonymous\)](http://imslp.org/wiki/Quand_je_bois_du_vin_clairet_(Anonymous))

Uwe Henkhaus

Tafellied – Carl Friedrich Zelter

Verlag: u.a. in „Reine Männersache!“ Edition Peters

Besetzung: TTBB

Schwierigkeit: leicht

Beschreibung: Loblied auf den Wein – Sprachlich etwas derbes Trinklied in 3 Strophen in weitgehend schlichtem, homophonen Satz. Von J.W. von Goethe sehr geschätzt.

Ergo bibamus – Alwin Michael Schronen

Verlag: AS-Musikverlag, Tholey

Besetzung: TTBB

Schwierigkeit: leicht - mittel

Beschreibung: lateinische Trinksprüche – Dem eigentlichen Weinsalm ist eine vierstimmige (ad libitum fünfstimmig) Antiphon mit überschaubarem Text vorangestellt. Während die Antiphon im rhythmisch aufgelockerten Satz komponiert ist, wird der Psalm streng homophon rezitiert. Wegen der freien Deklamation bietet sich die solistische (oder kleine Chorgruppe) Besetzung an.

Jochen Stankewitz

Singen mit Kindern 2016

Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Erzieher,
Grundschullehrerinnen und -lehrer und alle, die gerne mit Kindern singen

17.09.2016 – 9:30 bis 17:00 Uhr

Lieder im Jahreskreis:

Herbst, Winter, Weihnachten

Referentin: Anica Pfeiffer-Prasse, Nidda /
Alexandra Rudloff, Zornheim
Ort: 36093 Künzell-Dietershausen, Mittelstraße 4,
Feuerwehr/Vereinshaus

Die positive Bedeutung des Singens für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder ist heute wissenschaftlich belegt und unbestritten. Der pflegliche Umgang mit der Kinderstimme erfordert aber auch Kenntnisse über deren Stimmumfang, Stimmregister und Stimmpflege. Daher sollten auch der Umgang mit der eigenen Stimme, die Vorbildrolle ist, und die Auswahl geeigneter Lieder reflektiert werden.

Die Liedauswahl der Fortbildung deckt Bereiche wie Stimmbildungslieder, sensibilisierende Lieder, Bewegungslieder und Hinführung zu Mehrstimmigkeit ab. Lieder aus anderen Ländern und Kontinenten bereichern hier das einheimische und traditionelle Repertoire. Zum anderen werden alte und neue Lieder passend zum Jahreskreis vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Einen Schwerpunkt stellen didaktische Hinweise und Ideen zur Erarbeitung und Gestaltung dar. Ebenso werden stimmbildnerische Aspekte einfließen.

Kursgebühr: 35,00 € (ohne Verpflegung)

Anmeldeschluss: 12.09.2016

24.09.2016 – 9:30 bis 17:00 Uhr

Stimme bewegt – Stimme bewegen

Referentin: Bettina Stark
Ort: 64625 Bensheim-Wilmshausen,
Nibelungenstraße 308, Dorfgemeinschaftshaus

Die Praxis hat gezeigt, dass die „bewegte“ Arbeit an der Stimme ein effektives Training für die Stimme ist. Kreative Übungen aus der Atem- und Stimmtherapie, Gesangs- und Bewegungspädagogik führen zu einer deutlichen Verbesserung sowohl Ihrer Technik als auch zu einer Kräftigung Ihrer Stimme. Das Singen ist wie Sport, es werden die verschiedensten Muskeln intensiv bewegt. Atmung und Stimmgebung sind Bewegungen und werden von der Körperspannung unmittelbar beeinflusst. Voraussetzung für alle Bewegungen ist ein gewisser Spannungszustand der Muskulatur (Muskeltonus) sowie eine muskuläre spannungsmäßige Ausgeglichenheit (Eutonie). Gleichzeitig ist die Stimme immer Ausdruck einer momentanen körperlichen, geistigen und seelischen Verfassung und von verschiedenen Einflussfaktoren abhängig.

Das Seminar richtet sich an alle, die ihre Stimme durch kreative Impulse erkunden wollen, durch Bewegung mehr Ausdruck in ihre Stimme bekommen möchten, ihre Stimme in ihrem beruflichen Umfeld optimal einsetzen wollen, ihre Stimme angemessen kräftigen wollen.

Kursgebühr: 40,00 € (ohne Verpflegung)

Anmeldeschluss: 19.09.2016

08.10.2016 – 9:30 bis 17:00 Uhr

Liedbegleitung mit dem kleinen Schlagwerk

Referentin: Julia Leukert-Stöhr
Ort: 60439 Frankfurt, An den Mühlwegen 50,
Ökumenische Kita Kaleidoskop

Das Singen mit Kindern und die damit verbundene Anregung zum aktiven Musizieren ist wesentlicher Bestandteil der frühen Musikerziehung. Lieder werden aber erst dann wirklich intensiv erlebt und haben eine musikalisierende Wirkung, wenn über die Erarbeitung hinaus auch gestaltend damit gearbeitet wird. Dies kann auf verschiedene Weisen geschehen, zum Beispiel durch Liedbegleitung mit elementaren Instrumenten. Mit dieser Thematik werden wir uns intensiv auseinandersetzen und folgende Inhalte vor allem praktisch behandeln: die Handhabung und Spieltechniken von Instrumenten des Kleinen Schlagwerks, Stabspielen (Xylophone, Metallophone und Glockenspiele), Boomwhackers und Perkussionsinstrumenten, die Erarbeitung verschiedener Begleitformen wie z. B. Bordun, Ostinato, Kadenz, die Möglichkeiten der Liedbegleitung in der Kindertagesstätte und Grundschule. Außerdem beschäftigen wir uns mit der Erweiterung des eigenen Liedrepertoires und dem Methodentraining zur Vermittlung der oben genannten Inhalte in Kindergruppen.

Kursgebühr: 40,00 € (ohne Verpflegung)

Anmeldeschluss: 03.10.2016

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe und den einzelnen Seminaren
gibt es auf der Website der Hessischen Chorjugend unter
www.hessische-chorjugend.de

